

Gesims, über diesem ein Aufsatz. In der Mitte beiderseitig zwei beflügelte Engelsköpfe mit Tuchgehänge. Ein einfacheres Gesims bildet den oberen Abschluss.

Treffliche Arbeiten der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts.

Den Ofen fand ich 1880 gelegentlich einer Besichtigung des Schlosses auf dem Hofe als Zielscheibe für die Steinwürfe der Kinder. Es gelang mir, einige Kacheln für das K. Kunstgewerbemuseum in Dresden zu retten, zwei andere befinden sich in der Sammlung des Alterthumsvereins zu Leisnig.

5. Die Wallmauer.

Die Wallmauer gegen Osten ist in Dillichs Zeichnung (Taf. IV) genau erkennbar. Sie erhob sich etwa 12,5 m über den Hof und war in der Mitte durch einen

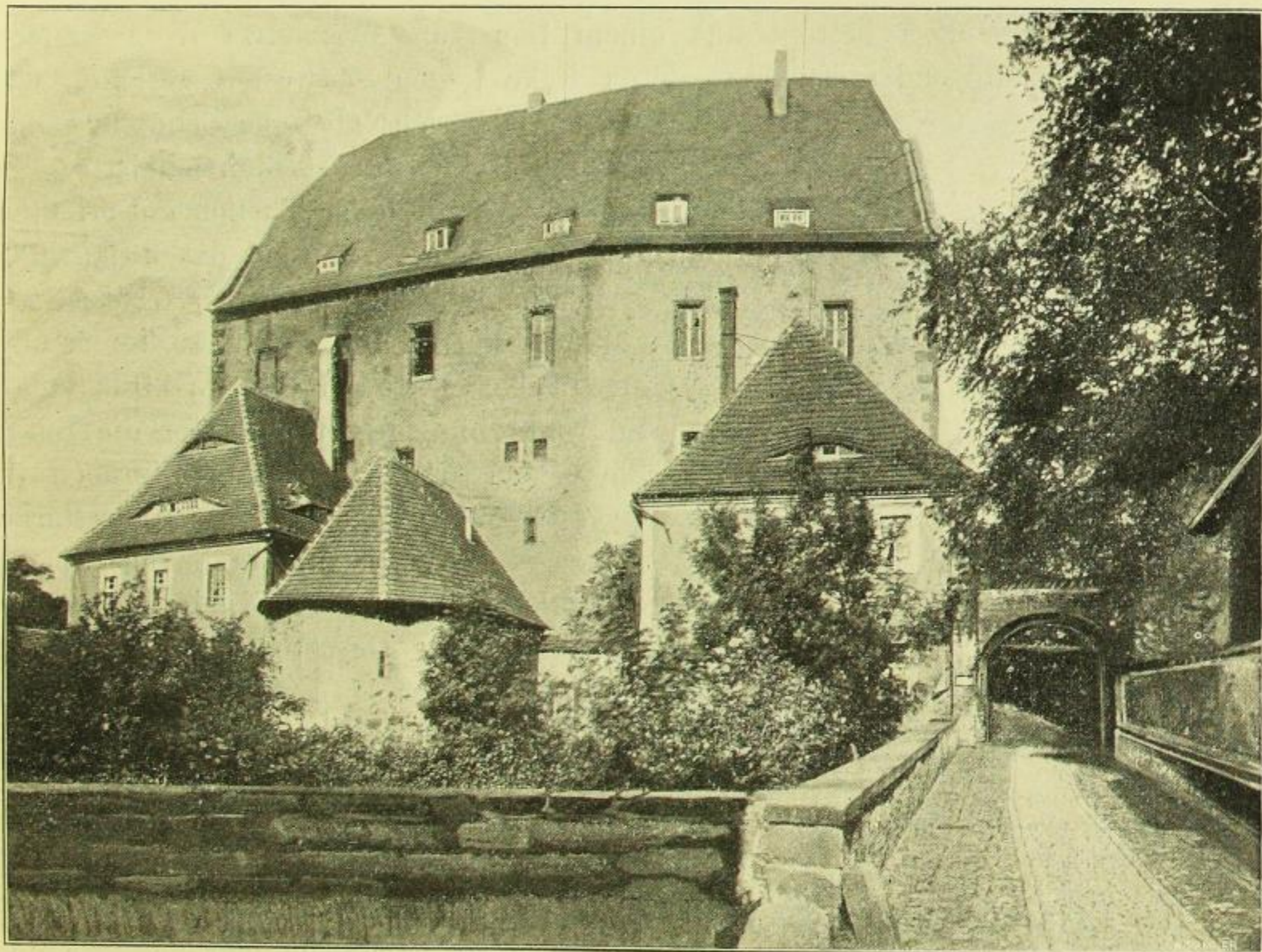


Fig. 153. Leisnig, Schloss, Vorderschloss (Kornhaus).

jetzt verschwundenen Thurm verstärkt. Die Wallmauer gegen Westen, von wo der Anstieg minder schwierig war, erhob sich bei 1,5 m und mehr Stärke zu sehr stattlicher Höhe. Der Fussboden des Wallganges dürfte an einzelnen Stellen 8 m über dem Hofe gelegen haben.

Der Theil zwischen Neuem Hause und Seigerhaus wurde durch Anbau eines diese Häuser verbindenden Flügels im 18. Jahrhundert verändert (Fig. 146). Man brach ihn bis zur Höhe des ersten Obergeschosses ab und schuf an seine Stelle eine von Fenstern durchbrochene Umfassungsmauer.

Den Theil zwischen dem Neuen Hause und dem Vorderschloss stützen eine Anzahl starke Strebepfeiler. Durch ein wohl um 1720 geschaffenes Thor wurde ein